



691 Glockenschläge erinnern an 691 ermordete Patienten

65 Jahre nach der Befreiung des Konzentrationslagers in Auschwitz haben gut drei Dutzend Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Kirche gestern Mittag der 691 Opfer gedacht, die als Patienten in der ehemaligen Heilanstalt in Weißenau lebten und im Nationalsozialismus getötet wurden. 691 dumpfe Glockenschläge tönend mahnend vom Turm der Klosterkirche. Der Ärztliche Direktor, Professor Dr. Paul-Otto

Schmidt-Michel, und Ravensburgs Oberbürgermeister Hermann Vogler legten am Denkmal der grauen Busse einen Kranz nieder. „Aktion Gnadentod“ nannten die Mörder ihre Aktion, mit der sie psychisch Kranken und geistig Behinderten damals das Recht auf Leben absprachen. In grauen Bussen waren die Patienten aus den Anstalten abgeholt und später ermordet worden.

sz/Foto: Felix Kästle